

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 19/20 (1892)
Heft: 17

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es war denselben eine verbindliche Kostenberechnung für die vollständige Ausführung des Denkmals beizulegen.

Dem Sieger in diesem Wettbewerb ist es in vortrefflicher Weise gelungen das Monument in organischen Zusammenhang mit dem Thurm zu bringen. Er stellt dasselbe auf eine Plattform, welche als Sockel rings um den Thurm läuft. Auf der Seite des Thurmes, an welcher sich das Denkmal befindet, führen einige oben in den Sockel eingeschnittene Stufen zu demselben empor. Der Künstler hat seinen Tell als kräftigen Sohn der Berge in der zum Theil heute noch bestehenden Tracht des Landes dargestellt, wie er, von seinem Buben begleitet, kühn und stolz zu Thal steigt, um dort die Thaten zu vollführen, welche durch das Relief zur Anschauung gebracht werden. Dieses zieht sich als Fries um die drei Seiten des Postamentes herum.

Die schweizerische Kunstcommission hat beschlossen den Entwurf von Kissling zur Ausführung zu empfehlen, und es ist zu hoffen, dass das Initiativ-Comite, bei welchem die letzte Entscheidung liegt, diesem Beschluss beitreten werde; denn nicht nur das Preisgericht, sondern fast Alle, welche die Ausstellung besucht haben, sind einig darin, dass der Kissling'sche Entwurf der beste des Wettbewerbes war. Derselbe hat namentlich auch den Beifall der ernerischen Bevölkerung gefunden.

Die Ausführung des fertigen Denkmals wird 150 000 Fr. kosten. Dazu kommen noch die Kosten für die Renovation des Thurmes und die Herstellung des Platzes, welche zusammen auf etwa 30 000 Fr. veranschlagt sind, so dass die Gesamtsumme sich auf rund 180 000 Fr. erheben wird. Von denselben sind bereits 70 000 Fr. vorhanden; dazu kommen noch 75 000 Fr. Bundesbeitrag (Hälfte der Kosten für das Denkmal), so dass zur Zeit noch etwa 35 000 Fr. fehlen, die noch durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden müssen. Dadurch würde die Ausführung des schönen, vaterländischen Denkmals in kurzer Zeit ermöglicht.

Miscellanea.

Electrischer Betrieb von Handwebstühlen. In St. Etienne, dem grossen Centrum der Seidenband-Fabrication in Frankreich, soll, wie die Electrotechnische Zeitschrift mittheilt, demnächst ein Project zur Ausführung gelangen, wonach die zahlreichen über der Stadt vertheilten Handwebstühle electrisch betrieben werden sollen. Es sind in der Hausindustrie etwa 18 000 Handwebstühle vorhanden, während in Fabriken nur etwa 5000 durch Dampf betrieben werden. Wegen Lieferung der nöthigen Einrichtungen und des electrischen Stromes ist bereits mit einer Electricitätsgesellschaft ein Vertrag geschlossen worden. Die Dynamomaschinen werden durch Wasserkraft aus den Reservoirs der städtischen Wasserleitung betrieben, die reichlich Wasser haben und ein Gefälle von über 80 m liefern. Die Betriebskosten werden daher möglichst niedrig sein und sollen für den Webstuhl nicht mehr als 40 Cts. täglich betragen. Da der Werth der Production an Seidenband

schon jetzt mehr als 100 Mill. Fr. jährlich beträgt, so lässt sich er-messen, von welch grosser Bedeutung die Einführung des electrischen Betriebes sein würde.

Ueber das Haftten des Cementmörtels am Eisen sind nach den „Engineering News“ folgende Versuche gemacht worden. Es wurden in einen Kalksteinfelsen 14 Löcher von etwa 1 m Tiefe gebohrt, in welche man eiserne Bolzen von 2 cm Stärke einsetzte und den freien Raum bei vier Löchern mit Schwefel, bei andern vier mit Blei ausgoss, während die übrigen sechs Löcher mit Cementmörtel ausgefüllt wurden. Nach 14 Tagen wurde durch eine kräftige Hebelvorrichtung versucht, die Bolzen aus den Löchern herauszuziehen. Dies gelang bei je einem der mit Schwefel und Blei ausgegossenen Bolzen, während die übrigen abrissen. Bei den von Cementmörtel umgebenen sechs Bolzen gab nur einer ein wenig nach und riss dann ab, während die übrigen ohne Nachgeben abrissen. Hienach würde sich Cementmörtel besser zur Befestigung von Ankerbolzen in Stein eignen, als Blei oder Schwefel, nicht nur seiner Billigkeit und geringeren Rostgefahr, sondern auch seiner grösseren Haftbarkeit wegen.

Flusseisenfrage. In einem von den drei grossen deutschen Fachvereinen, nämlich dem Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine, dem Verein deutscher Ingenieure und dem Verein deutscher Eisenhüttenleute, bestellten gemeinsamen Ausschuss, in welchem die hervorragendsten Fachmänner Deutschlands vertreten waren, wurde die Flusseisenfrage berathen und beschlossen: Es sollen den im Jahre 1886 aufgestellten Normalbedingungen für die Lieferung von Eisencon-structionen für Brücken- und Hochbau, in welchem als einzige Materialien „Schweisseisen“ und „Gusseisen“ vorgesehen sind, auch die Gütevorschriften für das „Flusseisen“ beigefügt werden. Dagegen wurde ein Antrag, welcher dahin ging, sich ebenfalls mit der Frage der Herstellungsweise des Materials zu beschäftigen, abgelehnt.

Eine Begrenzung der Höhen amerikanischer Thurmhäuser, mit denen unsere Zeitschrift sich schon mehrfach beschäftigt hat, wird voraussichtlich durch das Vorgehen der dortigen Feuerversicherungsgesellschaften erzielt, die beschlossen haben, alle massiven Gebäude, die höher als das Anderthalbfache der Strassenbreite und im Allgemeinen höher als $36\frac{1}{2}$ m sind, sowie alle aus nicht feuersicherem Material erbauten Häuser, deren Höhe rund 26 m überschreitet, in Zukunft nicht mehr in die Versicherung aufzunehmen und die Prämie der bisher errichteten derartigen Gebäude auf 3% (!) zu erhöhen. Für die Zukunft wird also auch in Amerika dafür gesorgt sein, dass nicht nur die Bäume, sondern auch die Häuser nicht in den Himmel wachsen.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Generalversammlung

der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker in Genf 1892.

Wir bringen den Mitgliedern zur Kenntniss, dass die diesjährige **Generalversammlung** auf den 14. August festgesetzt wurde.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
25. April	R. Moser, Architekt	Baden	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmermannsarbeiten für den Neubau eines Wohnhauses gegenüber der evangelischen Kapelle an der Kurhaus- und Haselstrasse.
25. "	Heinr. Vollenweider, Präsident	Nefenbach	1. Herstellung eines Doppelreservoirs mit 400 m ³ Wassergehalt. 2. Lieferung und Legung der gusseisernen Leitungen in einer Gesamtlänge von etwa 6160 m und zwar in folgenden Lichtweiten: 1285 m mit 200 mm, 537 m 150 mm, 788 m 120 mm, 1037 m 100 mm, 410 m 75 mm und etwa 2100 m 60, 50 und 40 mm. 3. Lieferung und Versetzung der nöthigen Formstücke, Schieberhahnen und Hydranten. 4. Ausheben und Wiedereindecken der Leitungsgraben.
30. "	Pfarr-Rector Wäber	St. Antoni (Freiburg)	Maurer- und Zimmerarbeiten zum Neubau der Kirche St. Antoni.
30. "	Verwalt. d. Bodelibahn, Lauppenstr. 7.	Bern	Erd- und Maurerarbeiten für den theilweisen Umbau der Bodelibahn.
30. "	Streckeisen, Ortsvorsteher	Mauren	Herstellung einer Trinkwasserversorgung mit Hydranten.
1. Mai	Spitalverwaltung	Münsterlingen	Ausbaggerung eines Schifffahrts-Canals auf dem Seegebiet bei Münsterlingen (etwa 5000 m ³).
3. "	Heinr. Meier, Gemeindepräsident	Weiningen	Arbeiten zum Bau der Wasserversorgung in Weiningen bestehend in der Herstellung eines Reservoirs, Liefern und Legen von Röhren, sowie Grabarbeiten.
?	Emil Bünzli, Mühlebachstr. 140	Riesbach	Erdarbeit, sowie Herstellung des Beton-Pfahlrostes für die Fabrik des Herrn G. Henneberg in Zürich-Wollishofen.
10. "	Pfarrer Schneebeli	Wyla	Lieferung von etwa 12 Schulbänken (Zweiplätze).